

Lauda-Königshofen erleben

Der Newsletter für Politik & Verwaltung • Leben & Wohnen • Kultur & Freizeit

SOMMER IN LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Zeit für Erholung



Der Grünschnitt
erhitzt die Gemüter



Französische
Sommernacht



Freibadspaß: ab ins
erfrischende Nass!

Der Juni im Rückblick



In der neuesten Ausgabe des bekannten "Wandermagazins" wurden die Stadt Lauda-Königshofen und die Ferienlandschaft "Liebliches Taubertal" als empfehlenswerte Urlaubsregion gewürdigt. Unter dem Motto "Wandern und Feiern" portraitierte die Redaktion einige gemütliche Wohlfühlplätze im Stadtgebiet und betonte das Renommee als bodenständige Weinstadt im Taubertal. Dankeschön für die Wertschätzung!

Was es sonst noch gab: Der Platz rund um das Mühlrad in Oberlauda wurde kürzlich vom Heimat- und Kulturverein Oberlauda einer Frischzellenkur unterzogen. Infotafeln vermitteln jetzt wissenswerte Informationen zum Dorf und seinen Bewohnern. Der Dank gilt den Vereinsvertretern Jochen Groß, Werner Kilb, Kurt Breitenstein und Frithjof Spänkuch für die Aufbereitung. [► Mehr Bilder in unserem Instagram-Album](#)

Lob & Anregungen unserer Bürger

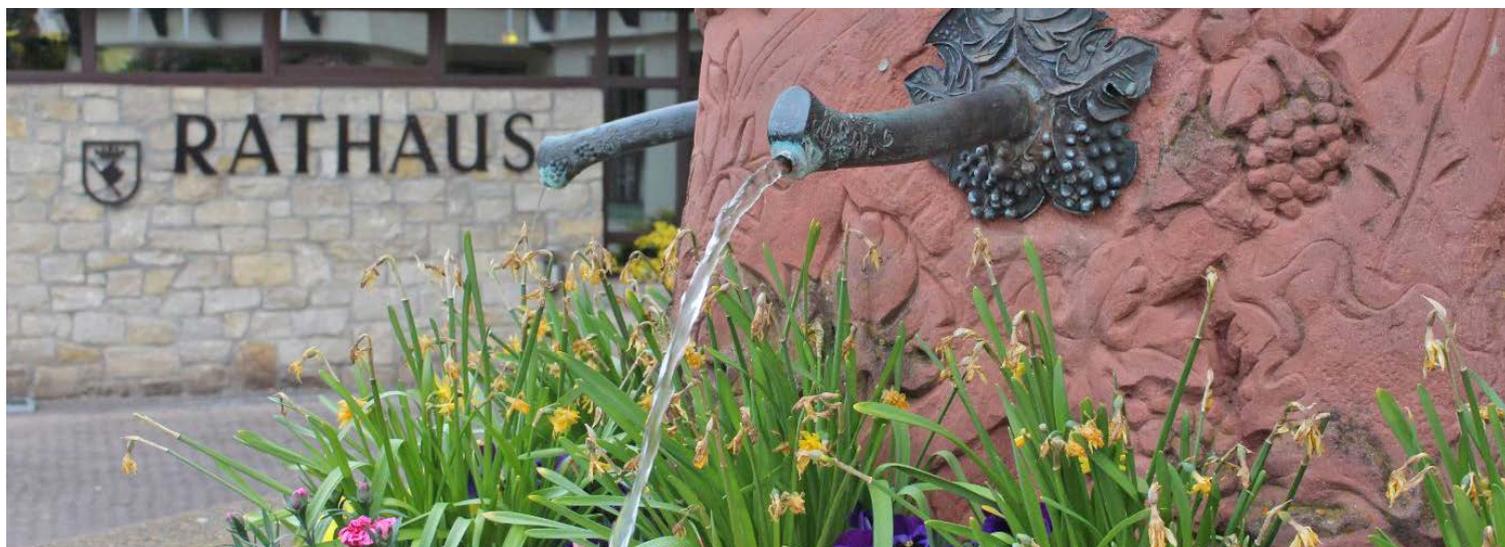
Dank für prägendes Engagement im MGH

Beim Ehrenamtsabend blickte Gisela Keck-Heirich, die langjährige Leiterin des Mehrgenerationenhauses, auf eine Ära voller schöner Erinnerungen zurück. Viele Stammgäste der Einrichtung bedankten sich für ihr vorbildliches Engagement, das die Entstehung des Hauses erst ermöglichte.

Unwetter: Die Freiwillige Feuerwehr war gefragt

Die heftigen Unwetter der letzten Tage haben den Kameraden der Feuerwehr viel abverlangt. Neben vollgelaufenen Kellern und umgestürzten Bäumen wurde durch den Starkregen auch eine Produktions- und Lagerhalle in Lauda unter Wasser gesetzt. Durch den schnellen Einsatz konnte größerer Schaden abgewendet werden.

Politik & Verwaltung



Verwaltung wieder regulär geöffnet

Ab Donnerstag, 08. Juli 2021 hat die Stadtverwaltung Lauda-Königshofen im Rathaus Lauda und in der Verwaltungsstelle Königshofen aufgrund der sinkenden Inzidenz wieder regulär für den Besucherverkehr geöffnet. Die bekannten Hygienemaßnahmen sind einzuhalten (u.a. Abstand halten, Mund-Nasen-Schutz: medizinische oder FFP2-Maske). Zur Vermeidung von Wartezeiten wird weiterhin die vorherige [Terminvereinbarung](#) empfohlen. Zusätzlich besteht in Lauda die Möglichkeit, Termine auch außerhalb der Öffnungszeiten – bevorzugt am Montag Nachmittag – zu vereinbaren.

Öffnungszeiten Rathaus Lauda

Montag bis Freitag	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Donnerstag	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Verwaltungsstelle Königshofen

Dienstag	7.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Montag und Freitag	geschlossen

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Forstwirt (m/w/d)

Das Aufgabengebiet:

- motormanuelle Holzernte in mittelstarkem bis starkem Baumholz, ggf. auch kombinierte Holzernte / Rückeverfahren
- Pflanzung und Kultursicherung
- Jungbestandspflege und Wertästung
- Naturschutz- und Landschaftspflege-Arbeiten
- Wegeunterhaltung

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zum Forstwirt (m/w/d)
- Fahrerlaubnis der Führerscheinklasse BE

- Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Teamfähigkeit und körperliche Belastbarkeit

Wir bieten:

- Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)
- unbefristete Vollzeitstelle in einem modernen Arbeitsumfeld
- Arbeiten in einem motivierten Team
- betriebliche Gesundheitsförderung

Schicken Sie Ihre Bewerbung bitte bis 06. August 2021 an bewerbung@lauda-koenigshofen.de (pdf-Format, max. 8 MB) oder in schriftlicher Form an die Stadtverwaltung Lauda-Königshofen, Personalabteilung, Marktplatz 1, 97922 Lauda-Königshofen.

Politik & Verwaltung



GISELA KECK-HEIRICH PRÄGTE DAS MEHRGENERATIONENHAUS Freunde & Wegbegleiter sagen Danke

Zahlreiche Vertreter aus der Kommunalpolitik sowie ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter haben es sich nicht nehmen lassen, Gisela Keck-Heirich an ihrem letzten Arbeitstag zu begleiten und sie als langjährige Leiterin des Treffpunktes für Bürgerinnen und Bürger in den wohlverdienten "Unruhestand" zu verabschieden. Auch die Familie umrahmte und organisierte diese feierliche Stunde.

Bürgermeister Dr. Lukas Braun hob die besondere Bedeutung des Mehrgenerationenhauses für die Stadt Lauda-Königshofen hervor. Gisela Keck-Heirich gab dieser Einrichtung ein Gesicht und nutzte die Freiheiten, die das Bundesprogramm zur Förderung der Mehrgenerationenhäuser bot und füllte die verschiedenen Tätigkeitsfelder nach dem örtlichen Bedarf von Lauda-Königshofen aus.

Als engagierte Vorkämpferin für die soziale Arbeit hat sich Gisela Keck-Heirich um das gesellschaftliche und kulturelle Leben in der Stadt ihre Verdienste erworben. Die Leitung des Mehrgenerationenhauses in Lauda-Königshofen seit 14. April 2008 war der krönende Abschluss eines langjährigen Berufslebens im sozialen Bereich.

Siegfried Neumann, stellvertretend für alle Fraktionen des Stadtrates, erinnerte an die schwierigen Anfänge des Mehrgenerationenhauses. Nicht nur die Frage, ob ein solcher Bürgertreff als kommunale Einrichtung dauerhaft finanzierbar sei, beschäftigte anfangs die Volksvertreter. Gisela Keck-Heirich ist es immer wieder gelungen, ehrenamtliche Mitstreiter für die gute Sache zu gewinnen und zu begeistern und so den unterschiedlichen menschlichen und sozialen Bedürfnissen einer Stadt Rechnung zu tragen. Gisela Keck-Heirich hat für die sozialen Belange von Lauda-Königshofen "Geschichte geschrieben". Heute ist das Mehrgenerationenhaus für die Fraktionen im Stadtrat kein Streitthema mehr.

Gisela Keck-Heirich ermahnte die gewählten Volksvertreter, sie mögen immer wissen, was sie an dieser Einrichtung haben. Das Mehrgenerationenhaus ist die soziale Einrichtung in Trägerschaft der Stadt. Dass das Mehrgenerationenhaus ein offenes Haus für jedermann sei, betonte Martin Bethäuser. So freue man sich, wenn die bisherige Leiterin auch in Zukunft mal auf einen Besuch vorbeischaue. Als Personalratsvorsitzender wünschte er im Ruhestand Zeit für Hobbies, Zeit für Freizeit und Familie und auch Zeit für Reisen.

Politik & Verwaltung

Frau Sabine Baumeister erinnerte als Leiterin des Fachbereichs 1, dem das Mehrgenerationenhaus seit Ende 2018 organisatorisch zugerechnet wird, an das Engagement und die Energie, mit der Frau Keck-Heirich diese städtische Einrichtung geführt hat. Sie hatte für die Menschen jederzeit ein offenes Ohr und erkannte, wo der gesellschaftliche Schuh drückt. Gemäß dem indischen Sprichwort "Wenn Kinder klein sind, gib ihnen ein Nest, wenn sie größer werden, verleihe ihnen Flügel", war nach nunmehr 13 Jahren die Zeit gekommen loszulassen, dem Mehrgenerationenhaus Flügel zu verleihen, im Vertrauen darauf, dass das bisher Geschaffene auch in Zukunft Früchte in der Gesellschaft trägt.

Mit der Übergabe eines Fotoalbums, das die Ehrenamtlichen selbst gestaltet haben, und eines Vogelhäuschens für den heimischen Gartens im Logo der Mehrgenerationenhäuser als Erinnerungsstück verabschiedete sich Fabian Schwab im Namen aller ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses.



2009 Familienministerin Ursula von der Leyen besucht das Mehrgenerationenhaus



2018 Geburtstagsfeier zum 10-jährigen Jubiläum des Bürgertreffs



2020 Erfolgreiche Aktion "Friedensteppich": Bestehend aus rund 350 Einzelbeiträgen und mit einer Länge von rund 200 Metern reicht er vom Bürgertreff Mehrgenerationenhaus bis zur Friedenskirche in Lauda

Politik & Verwaltung

Kommen & Baden



Erfolgreicher Saisonstart im Terrassenfreibad – ohne Testpflicht!

Am Donnerstag, 10. Juni 2021 begann im Terrassenfreibad Lauda-Königshofen die Sommersaison 2021. Das Bäderteam freut sich, dass der Saisonstart aufgrund niedriger Inzidenz ganz unkompliziert abläuft. Das Motto lautet: Kommen, Kontaktformular ausfüllen und schon kann das Badevergnügen beginnen! Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen und Saison-, Familien- und Zehnerkarten sind täglich zu den Öffnungszeiten des Bades (täglich von 12 bis 20 Uhr) an der Badkasse erhältlich (nur Barzahlung möglich). Wer vor Ort Zeit sparen möchte, kann das Kontaktformular schon vorab online auf www.lauda-koenigshofen.de/freibad herunterladen, ausdrucken und ausgefüllt beim Bäderteam abgeben.

Saisonkarten ab sofort erhältlich

Auf vielfachen Wunsch konnte die Badezeit im Vergleich zum Vorjahr um eine Stunde nach vorn gezogen werden. Dazu wurden die internen Abläufe so gestrafft, dass Badegäste nun bereits um **12 Uhr** das Freibad betreten und bis 19.45 Uhr ihre Bahnen schwimmen können.

Die Schwimmer-, Nichtschwimmer- und Kinderbecken bieten allen Badegästen ein ideales Umfeld. Die große Liegewiese, der Spielplatz und der Tischtennisbereich runden den Besuch im Terras-

senfreibad Lauda ab. Auf dem gesamten Gelände steht kostenloses WLAN zur Verfügung und in "Ibos Beachcafé" kann man zwischendurch, auch auf der Dachterrasse, herzhaftes und süße Snacks sowie kühle und heiße Getränke genießen.

Das Bäderteam und die Stadtverwaltung wünschen allen Badegästen auch in dieser Saison einen schönen Aufenthalt im Terrassenfreibad. Bürgermeister Dr. Lukas Braun: „Das Freibad gehört zum Sommer einfach dazu. Die traumhafte Lage lädt dazu ein, eine Radtour mit Abstecher zur Eisdielen und einem Besuch im Bad zu verbinden. Denn Lebensqualität ist das, was man aus der aktuellen Situ-

ation macht. Mein Dank gilt dem Bäderteam für die intensiven Vorbereitungen, die auch in diesem Jahr alles andere als einfach waren. Auf einen schönen Sommer!"



Politik & Verwaltung



FIRMENBESUCH BEI DER APPEL GMBH

Mehr als nur Gummischläuche

Den meisten dürfte der Firmenname Appel eher unbekannt sein. Doch die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass man schon einmal mit den Produkten des Familienunternehmens aus Lauda-Königshofen in Berührung gekommen ist.

Es gibt Bauteile an einem Auto, deren Nutzen man nicht hinterfragt. Sie sind einfach da und leisten jahre- oder jahrzehntelang zuverlässige Dienste. Eine Lenkradverkleidung gehört beispielsweise dazu, aber auch Einlegematten für Ablagen im Fahrzeug und Konsolenbauteile sind unverzichtbare, aber unauffällige Komponenten. Erst, wenn all diese Dinge fehlen oder sich abnutzen, wird deren Bedeutung klar. Teilweise kann durch fehlerhafte Teile ein immenser Schaden entstehen: Offen zugängliche Kabel können beispielsweise zur akuten Gefahr für Leib und Leben werden. Aber auch das Eindringen von Feuchtigkeit verursacht mitunter schwerwiegende technische Probleme. Die Appel GmbH mit idyllischem Sitz zwischen Königshofen und Sachsenflur hat sich auf genau solche Teile aus Elastomer- und Kunststofftechnik spezialisiert. Das Portfolio reicht von Milchschläuchen über Auto-Lenkstockverkleidungen bis hin zu Dichtungen und Bauteilen für den Sanitärbereich.

Ein bewährtes Familienunternehmen

1956 von Bruno Appel und einem Partner auf dem Gelände einer ehemaligen Wassermühle gegründet, zählt das Unternehmen heute mehr als 400 Mitarbeiter an drei Standorten – neben Lauda-Königshofen sind dies noch Boleslawiec (Polen) bei Görlitz und Gedern im Wetteraukreis. „Vor 65 Jahren hat mein Großvater hier im Taubertal die ersten Gummiformteile hergestellt. Zuvor wurden auf dem weitläufigen Firmengelände Getreide



Politik & Verwaltung

und Gewürze gemahlen, Holz gesägt und zu Beginn des 20. Jahrhunderts für die umliegenden Ortschaften sogar Strom erzeugt“, berichtete eingangs Michael Appel, der die Firma gemeinsam mit seinem Vater Jürgen leitet.

Dass man mittlerweile zu einem wichtigen Lieferanten für die Automobilbranche geworden sei, Sorge für ein verlässliches Standbein. „Wir haben uns nie von bestimmten Herstellern abhängig gemacht und stehen der gesamten Branche als kompetenter Partner zur Seite. Da wir vom Rohstoffeinkauf über die eigene Mischungs-herstellung der Elastomere sowie der Konstruktion und Entwicklung der Bauteile alles im eigenen Hause darstellen können, haben wir eine hohe Wertschöpfung in der Gruppe. Durch die zentrale Lage in Europa nutzen wir logistische Vorteile. Die Betreuung unserer Kunden ist auf kurzen Wegen möglich. Das macht uns relativ krisensicher“, erläuterte Jürgen Appel bei einer Präsentation mit Bürgermeister Dr. Lukas Braun und Fachbereichsleiterin Sabine Baumeister, und ergänzte: „Unser Spezialgebiet sind Elastomer- und Kunststoffbauteile außerhalb des Motorraums. Für die Firma ist es daher unerheblich, ob es sich um einen klassischen Verbrennungsmotor oder ein E-Auto handelt. Wir beobachten, dass der aktuelle Rohstoffmangel in der Automobilbranche für Verzögerungen in der Herstellung sorgt. Für eine größere Flexibilität und wirtschaftliche Rationalisierung möchten wir Lieferketten, wo es möglich ist, verringern.“

Audi, Volkswagen, Skoda, Ford, Mercedes, ja sogar Kultmarken wie Lamborghini griffen auf die bewährten Produkte aus Lauda-Königshofen zurück. Für bestimmte Mercedes-Benz-Modelle liefere man beispielsweise eine Schlüssel- und Brillenablage im edlen Design. „Darüber hinaus haben wir kürzlich eine rutschhemmende Halterung für Smartphones auf den Markt gebracht, die in zahlreichen Modellen eingesetzt wird“, fügte Sohn Michael hinzu. „Das Produkt und sein Nutzen sind sofort verständlich, wird von den Kunden gezielt nachgefragt und bedient eine große Zielgruppe. Die Nachfrage nach der neuen Handy-Schale mit Grip ist anhaltend groß“, freuten sich die beiden Geschäftsführer. Auch für den neuen Landrover Defender habe man etliche Formteile konstruiert, die direkt im Lauda-Königshöfer Werk gefertigt werden.

Dass man auch Saudi-Arabien und China mit Produkten beliefere, sieht Jürgen Appel als einen Beweis für die Qualität und Zuverlässigkeit der eigenen Produkte. Vielerorts werde im Ausland versucht, vergleichbare Kunststoffteile herzustellen – „doch an die lange Halt-

barkeit und Zuverlässigkeit, die man von Produkten aus dem Hause Appel gewohnt ist, kommen sie nicht heran“, sind die Appels überzeugt. „Die Firmen setzen daher ganz gezielt auf unsere Produkte, denn wir stehen für Verlässlichkeit und qualitativ hochwertige Produkte.“

Der Fachkräftemangel ist ein Problem

Beim Vor-Ort-Besuch im Rahmen der Wirtschaftsförderung zeigten sich Bürgermeister Dr. Lukas Braun und Fachbereichsleiterin Sabine Baumeister beeindruckt von den vielen unterschiedlichen Unternehmen und Branchen, mit denen das Traditionsunternehmen langjährig zusammenarbeitet. Angesprochen auf die aktuelle Nachwuchs- und Fachkräftesituation, teilten die Geschäftsführer mit, dass es tatsächlich sehr schwierig geworden sei, im technischen Bereich geeignete Auszubildende zu finden. Über Kooperationen mit den örtlichen Schulen könnten eventuell neue Mitarbeiter, die sich dann dauerhaftes Know-how aneignen und gemeinsam mit der Firma an Erfahrung wachsen, gewonnen werden, schlug Sabine Baumeister vor.

Im Anschluss an den Firmenrundgang, der auch Einblicke in die neue Produktionshalle mit automatisierten Arbeitsvorgängen enthielt, erkundigten sich die Stadtvertreter nach Möglichkeiten, das Unternehmen mit Jahresumsätzen von mehr als 50 Mio. Euro weiter voranzubringen. In diesem Zusammenhang bekräftigten Jürgen und Michael Appel den Wunsch nach einem schnelleren Breitbandausbau. Braun und Baumeister versprachen, sich an geeigneter Stelle dafür einzusetzen. Und ein weiterer Aspekt wurde beim Firmenbesuch klar: Wenn man das nächste Mal in ein Auto steigt, tut man dies vielleicht mit dem Gedanken, dass mit ziemlich hoher Wahrscheinlichkeit einige Bauteile „made in Lauda-Königshofen“ sind.



Politik & Verwaltung

Bürgerforum Digitaldialog21

Digitalen Wandel im ländlichen Raum gemeinsam gestalten



So machen Sie mit!

Die Digitalisierung verändert unseren Alltag zusehends! Im ländlichen Raum standen bislang eher Fragen zur digitalen Infrastruktur im Vordergrund der öffentlichen Debatte. Digitalisierung bringt jedoch gerade für ländliche Regionen weitere Herausforderungen mit sich. Für eine erfolgreiche, digitale Zukunft ist es daher besonders wichtig, alle Bürger einzubeziehen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Digitaldialog21“ schaffen wir daher offene Begegnungsräume zur gemeinsamen Gestaltung des digitalen Wandels. Wir laden Sie herzlich ein, sich an diesem Dialog zu beteiligen!

Sie wollen sich aktiv in die Gestaltung des digitalen Wandels einbringen? Werden Sie Teil dieses innovativen Konzepts und bewerben Sie sich bis zum 11. Juli 2021 unter <https://www.soscisurvey.de/bbdd21> für das Bürgerforum Digitaldialog21. Die Möglichkeit einer telefonischen Anmeldung besteht unter der Telefonnummer 07723-920-2981.

Das Projekt Digitaldialog21 versucht, Teilnehmer aus möglichst allen gesellschaftlichen Schichten in das Bürgerforum Digitaldialog21 einzubinden. Aufgrund der begrenzten Plätze können wir leider keine Teilnahme garantieren. Sie erhalten in jedem Fall bis spätestens 15. Juli 2021 eine Rückmeldung.

Die Auftaktveranstaltung des Bürgerforums findet am Freitag, den 29. Oktober 2021 im Hospitalhof in Stuttgart von 10 bis 17 Uhr statt. Das Bürgerforum ist als Hybridveranstaltung geplant – eine Teilnahme ist somit vor Ort in Präsenz sowie online per Videokonferenz möglich. Neben einem spannenden Programm mit vielen erleb- baren Impulsen aus der digitalen Praxis und Betei- ligungsworkshops ist selbstverständlich auch vor Ort für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Der zweite Teil des Bürgerforums findet am Mittwoch, den 24. November von 17 bis 19 Uhr statt und ist als Vi- deokonferenz geplant. Auf dieser Basis formulieren wir gemeinsam Handlungsempfehlungen für die Politik – so verstehen wir den Auftrag zum „Digitaldialog“.

Politik & Verwaltung



Kulinarische Genüsse aus Italien

Vielfältige kulinarische Spezialitäten und Genüsse aus Italien offeriert unter dem Motto „Antichi Sapori d'Italia“ („Alte Aromen Italiens“) Ilenia Stennardo an ihrem Stand in Königshofen.

Als „ein Stück ‚dolce vita‘ an der Romantischen Straße im Lieblichen Taubertal“ charakterisiert Lauda-Königshofens Bürgermeister Dr. Lukas Braun das Spezialitätengeschäft, das vor kurzem einem mobilen Verkaufswagen in einen geräumigen stationären Ladenstand gezogen ist. Gleichzeitig wünschte Braun, der mittlerweile zum Kreis der Stammkunden von „Antichi Sapori d'Italia“ zählt, Inhaberin Ilenia Stennardo bei einem Besuch viel Glück und Erfolg.

Seit ihrem Start Mitte November mit dem Angebot vor allem von besonders aromatischen Clementinen und Orangen hat die Italienerin die Angebotspalette landestypischer Spezialitäten kontinuierlich erweitert - seit kurzem in einem eigens dazu ausgebauten, geräumigen und stationären Verkaufstadel. Einhergehend hat Ilenia Stennardo mit ihrer Leidenschaft für traditionelle „Sapori d'Italia“ inzwischen einen großen Kreis an Stammkunden aus der ganzen Umgebung erworben. Zu den kulinarischen Genüssen zum Beispiel aus Südtirol, Kalabrien oder Sizilien zählen unter anderem köstlichen Büffelmozzarella, eine breite Auswahl an Käse-, Salami- und Wurstsorten wie etwa San-Daniele- oder Parmaschinken, Oliven, Antipasti, verschiedene Arten

von gefüllten und ungefüllten Pasta-Sorten, Trüffelsoße und vieles mehr. Das Angebot an frischem Obst, Gemüse und Salaten variiert je nach Saison. Resche italienische Backwaren sind beispielsweise Brot, Grissini und Pizzateig sowie als Dessert unter anderem delikate Panettone und beste Haselnussplätzchen. Korrespondierende Rotweine der Extraklasse aus dem Piemont runden die verlockende Angebotsbandbreite ab.

„Wir arbeiten nur mit hochqualitativen Partnern zusammen“, bekräftigt Ilenia Stennardo, die sich immer am Dienstagvormittag auf Einkaufstour begibt, um dann für eine extra Frische der Produkte zu sorgen – deshalb öffnet das Geschäft dienstags erst ab späten Mittag.

„Wir freuen uns, Sie als weitere Händlerin in unserer Stadt Lauda-Königshofen und im Taubertal begrüßen zu können“, betonte der Bürgermeister speziell auch in Hinblick auf ein Gastpräsent, das er der Geschäftsinhaberin bei seiner offiziellen Stippvisite überreichte – nämlich das von der Stadt Lauda-Königshofen entwickelte und herausgebrachte Brettspiel „Die Händler vom Taubertal“.

„Antichi Sapori d'Italia“ befindet sich gleich nach dem Ortseingang Königshofen aus Richtung Bad Mergentheim / Unterbalbach kommend an der B 290 neben der Total-Tankstelle und gegenüber dem OBI-Baumarkt. Öffnungszeiten sind Montag, Mittwoch Donnerstag und Freitag circa von 9 bis 18.30 Uhr, Dienstag von 13.30 bis 18.30 Uhr sowie Samstag von 9 bis etwa 17 Uhr.

Politik & Verwaltung



Öffentliche Bekanntmachungen

Auf unserer Homepage finden Sie u. a. diese neuen öffentlichen Bekanntmachungen:

- Öffentliche Mahnung über Steuern und Abgaben der Stadt Lauda-Königshofen
- Bekanntmachung des Unterschreitens der Sieben-Tage-Inzidenz von 50 und 35 Neuinfektionen mit dem Coronavirus je 100.000 Einwohner

► [Zu den öffentlichen Bekanntmachungen](#)

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle:

Christa Maria Reher (27. Mai)
 Stefanie Wolfgang geb. Daberger (31. Mai)
 Rosa Deibert geb. Scherer (03. Juni)
 Sven Petersen (10. Juni)
 Angelika Roswitha Waltraud Hofmann geb. Strandt (14. Juni)
 Alexander Richard Steimer (14. Juni)
 Gabriela Schröpfer geb. Hochmuth (15. Juni)
 Herta Marie Butterlin geb. Wilhelm (17. Juni)
 Heinz Müller (20. Juni)
 Helga Alma Anna Zipfel geb. Kunze (21. Juni)

Eheschließungen:

Patrick Imhof und Lisa Maria Imhof geb. Schübler (18. Juni)

Aus dem Fundbüro

Aktuelle Fundstücke

Im Fundbüro der Stadt Lauda-Königshofen wurden kürzlich folgende Fundstücke abgegeben:

- Markanter Wander- und Spazierstock
- Diverse Schlüssel und Smartphones

Haben Sie Fragen zu verlorenen Gegenständen? Melden Sie sich gerne unter den untenstehenden Kontaktdaten.

NEU: Im neuen ► [Fund-Info-Portal](#) kann man Verluste rund um die Uhr online selbst erfassen. Die Abholung ist nach vorheriger Terminvereinbarung im Fundbüro (Zimmer 102 und 103) möglich. Für Rückfragen wenden Sie sich an Tel. 09343/501-5328 und 501-5327

BürgerService



DAS IRMA-VOLKERT-HAUS IM PORTRAIT

Große Freude über Wiedereröffnung

Die Lebenshilfe im Main-Tauber-Kreis erschließt behinderten Kindern und Erwachsenen die Vielfalt des Lebens. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Irma-Volkert-Haus in idyllischer Lage am Ortsrand von Heckfeld. Im Gespräch mit Bürgermeister Dr. Lukas Braun gaben Jörg Hasenbusch, Vorsitzender der Lebenshilfe, und sein Vorstandskollege Peter Kernwein einen Überblick über die Einrichtung und erläuterten aktuelle Schwerpunkte des Vereins in Zeiten der Krise.

Fröhliche Menschen zusammenzubringen und ihnen mit Gruppenaktivitäten, Fortbildungskursen und gemeinsamen Erlebnissen ein gutes Stück Lebensqualität zu bieten – das ist Jörg Hasenbusch, dem Ersten Vorsitzenden der Lebenshilfe Main-Tauber e.V. ein Herzensanliegen. Die ungezwungene Freude beim Umgang mit Menschen mit Behinderung hat ihn einst dazu veranlasst, sein Wirken voll und ganz in den Dienst am Nächsten zu stellen. Diesen Elan spürt man.

Den ab 2006 in mehreren Etappen erfolgten Ausbau des Irma-Volkert-Hauses zu einem international geschätzten Treffpunkt bewertet Hasenbusch als einen bedeutenden Meilenstein der letzten Jahre, ebenso den 50.

Geburtstag der Lebenshilfe. Der bedingungslose Einsatz für behinderte Menschen und ihre Familien seit fünf Jahrzehnten wurde 2014 mit zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen gebührend gefeiert. Seitdem werden die familienentlastenden Dienste beständig erweitert. "Wir sind dankbar über die gelungene Generalsanierung des Hauses und freuen uns, dass Inklusion hier vor Ort in Heckfeld nicht nur gepredigt, sondern authentisch gelebt wird", so der Vorsitzende. "Die Niedrigschwelligkeit



BürgerService



und die Vielfalt der Angebote – Elternstammtisch, Frühstück, Freizeiten, Workshops und vieles mehr – kommen bestens an“, betonte auch Vorstandskollege Peter Kernwein. Sogar aus Nachbarstaaten wie Holland reisten viele Stammgäste mittlerweile an. Sie hätten das Irma-Volkert-Haus bei einer Freizeit kennengelernt

und seien seitdem mit der Einrichtung und seinen Bewohnern herzlich verbunden.

Mit dem Heckfelder Ortsleben verankert

“Die Beratung gewinnt zunehmend an Bedeutung, insbesondere da das Bundesteilhabegesetz eine gravierende Veränderung herbeigeführt hat. Der Fokus hat sich von der reinen Fürsorge hin zur personenzentrierten Teilhabe verschoben. Bei alledem steht der Mensch in seiner Entwicklung im Vordergrund“, erläuterte Kernwein, der ebenso wie Jörg Hasenbusch stolz ist auf das 450 Mitglieder umfassende Team an ehrenamtlichen Helfern. Auf politischer Ebene sei zudem vieles auf den Weg gebracht worden, um den Verein vielen Unterstützern näherzubringen. “Das Irma-Volkert-Haus ist zu einer festen Anlaufstelle für behinderte und nichtbehinderte Menschen geworden“, brachte Tobias Sauer zum Ausdruck. Der Heckfelder Ortsvorsteher erinnert sich gerne an Straßenfeste, bei denen die Gäste des Selbstversorgerhauses ganz selbstverständlich mitfeierten und sich in die Gemeinschaft einbrachten. Diese konkret erfahrbare Teilhabe schätze er ganz besonders.

Das Irma-Volkert-Haus mit knapp 300 Quadratmetern Wohnfläche bietet derzeit 18 Betten, davon 3 Pflegebe-

ten. Mit viel Eigenengagement wurde das Haus umgebaut, renoviert und neu möbliert, um es den Bedürfnissen behinderter Menschen anzupassen. Das weitläufige Grundstück mit seiner Dachterrasse und dem Garten mit neu angelegtem Barfußpfad bietet beste Voraussetzungen für Gruppenaktivitäten im Innen- und Außenbereich. Im Spätsommer kann man wie selbstverständlich Obst von den Streuobstbäumen pflücken, daraus Kuchen backen oder eigene Marmeladen kochen – “für viele Gäste ein einmaliges Erlebnis“, erläuterte Jörg Hasenbusch, denn vielen Besuchern sei das Landleben in all seinen Facetten nur wenig vertraut.

Selbstversorgerhaus mit vielen Facetten

Dass das Haus aufgrund der aktuellen Situation ein gutes Jahr nahezu leerstand, hätten die Ehrenamtlichen genutzt, um viele Räume zu renovieren. Stolz sind Hasenbusch und Kernwein auch auf die Behindertensporthalle und das angeschlossene Kommunikations- und Begegnungszentrum. Auch wenn derzeit keine Vorträge stattfinden, werde die ehemalige Scheune hoffentlich bald wieder für Tischtennisduelle oder zum Sport genutzt, erläutert Jörg Hasenbusch.

“Seit mehr als 15 Jahren ist die Lebenshilfe fest in Heckfeld verwurzelt. So lange schon befindet sich inmitten der Natur ein modernes Freizeithaus für alle Generationen. Unsere Gesellschaft braucht solche Begegnungsräume. Und sie braucht engagierte Menschen, die mit ganzem Herzen Verantwortung übernehmen“, lobt Bürgermeister Dr. Lukas Braun. “Für diesen vorbildlichen Einsatz, der Familien entlastet und besonderen Menschen eine unvergessliche Urlaubs- und Freizeitgestaltung ermöglicht, wünsche ich weiterhin alles Gute.“ Dass die Einrichtung auch dauerhaft eine Zukunft hat, davon waren am Ende des Rundgangs alle Beteiligten überzeugt. Und es ist kaum anzunehmen, dass sich Jörg Hasenbusch eine Verschnaufpause gönnt. Er freut sich darüber, dass das Selbstversorgerhaus endlich wieder öffnen darf, um den Gästen Glücksmomente zu bescheren, die für kein Geld der Welt aufzuwiegen sind.

MENSCHEN VERBINDEN

IDEEN VERSTÄRKEN

MIT MACHEN

Wir freuen uns über jeden Beitrag zur Gestaltung der Gemeinschaft!

Egal ob aktiv oder passiv, als Unternehmer oder Bürger.

Zum Wohle unserer Heimat und unserer Bürger.

Bürgerstiftung



Lauda-Königshofen

Bürgerservice



SACHSENFLUR BETEILIGT SICH AN DER INNENENTWICKLUNG Reges Interesse am Auftakt

„Die Zukunft unseres Dorfes liegt uns am Herzen“, waren sich alle im Nachgang einig. Über 40 interessierte Bürger hatten sich am vergangenen Dienstag an der „Alten Wagnerei“ versammelt, um sich über das anstehende Innenentwicklungskonzept für den Stadtteil Sachsenflur zu informieren.

Nach dem Vortrag durch die Planer der Klärle GmbH, der insbesondere das vielfältige Potentiale der Wohnraumschaffung in den Mittelpunkt rückte, gab es ausreichend Gelegenheit, Fragen an das Planungsteam und die Vertreter der Stadtverwaltung Lauda-Königshofen zu stellen. Neben der künftigen Entwicklung des Ortskernes wurden auch die Verkehrssituation und die öffentlichen Räumlichkeiten thematisiert.

Attraktivität für den Ortskern

Mit der Innenentwicklung soll eine für alle Generationen hohe Attraktivität geschaffen werden. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Einbeziehung der Einwohner in die Ortskernentwicklung. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung sollen nicht nur unmittelbar Betroffene an diesen Planungsprozessen beteiligt werden, sondern allen BewohnerInnen, gesellschaftlichen Interessensvertretern,

Vereinen und örtlichen Gewerbetreibenden, Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten eröffnet werden.

Daher sind nun alle Interessierten aufgerufen, an der initiierten Fragebogenaktion teilzunehmen. Der Fragebogen wurde im Nachgang an die Veranstaltung ausgehändigt. Der Ortschaftsrat wird den Fragebogen zusätzlich in den kommenden Tagen an jeden Haushalt verteilen, um der Bürgerschaft die Möglichkeit einer aktiven Beteiligung zu geben. Überdies steht der Fragebogen auch auf der Homepage der Stadt Lauda-Königshofen zum Download bereit. Er dient dazu, Wünsche und Anregungen für den Gesamtort sowie für private Maßnahmen abzufragen. Fertig ausgefüllte Fragebögen können bei der Stadt Lauda-Königshofen (Peter Ziegler, Fachbereich 4) oder bei Ortsvorsteher Andre Zahner abgegeben werden.



BürgerService

Musikschule kehrt zum Präsenzunterricht zurück und startet Youtube-Kanal

Dank gesunkener Inzidenzwerte und fortschreitender Impfkampagne konnte die Schule für Musik und Tanz in diesem Monat fast alle Unterrichtsangebote in Präsenzform wieder aufnehmen. Nachdem Einzelunterricht schon länger möglich war, finden nun auch musikalische Früherziehung, Schulkooperationen und Tanzunterricht wieder statt. Ballett-Unterricht wird am Dienstag, Donnerstag und Freitag in verschiedenen Altersgruppen in Lauda und Königshofen unterrichtet, Jazzdance in Lauda immer dienstags um 16.45 Uhr für Acht- bis Zwölfjährige und um 18 Uhr für ab Dreizehnjährige. Unterrichtsteilnahme auf Probe ist nach Anmeldung und Absprache jederzeit möglich. Die Jazzdance-Abteilung wird seit Juni von Laura Geiling vom renommierten Würzburger Tanzstudio DanceEncore geführt. Die Instrumentalangebote werden seit neuestem durch kurze Videos auf der Webseite der Musikschule unter „Musizierinsel“ oder auf dem ► [Youtube-Kanal „Musikschule Lauda“](#) präsentiert. In bisher 15 Videos stellen dort Fachlehrer sich und ihr Instrument vor und ermöglichen so eine sehr klare Vorstellung davon, was im Unterricht zu erwarten ist. Auch Online-Unterricht wird exemplarisch am Klavier dargestellt. Beratungstermine und Probestunde können gerne über das Musikschulbüro oder per Mailanfrage vereinbart werden. Um die benötigten Unterrichtsplätze einzurichten benötigt die Musikschulverwaltung die Anmeldungen fürs neue Schuljahr bis zum 9. Juli.

► Alle weiteren Informationen finden sich auch unter www.musikschule-lauda.de.

vhs-Kurse im Juli

Nach der aktuellen Corona-Verordnung der Landesregierung Baden-Württemberg sowie aufgrund der niedrigen Inzidenzen im Main-Tauber-Kreis darf die Volkshochschule Mittleres Taubertal e.V. folgende Kurse in Präsenz anbieten:

Im Juli bietet die vhs verschiedene Sommerkurse beispielsweise aus den Bereichen Sprachen und EDV an. Das komplette Kursprogramm ist online unter www.vhs-mt.de zu finden.

Die vhs und ihre Mitwirkenden sind immer offen für neue Kurswünsche, um auch in Zukunft ein attraktives Kursangebot nach den Bedürfnissen ihrer Weiterbildungsinteressierten zu gestalten. Bei entsprechender Nachfrage können jederzeit während eines Semesters zusätzlich zum vielseitigen Programm kurzfristig neue Kurse und Veranstaltungen durchgeführt werden. Daher lohnt es, sich online oder telefonisch über das aktuelle Kursangebot der vhs zu informieren.

Interessenten werden gebeten, sich rasch an die Geschäftsstelle der vhs zu wenden: Tel. 09341-89680-0, Fax 09341-89680-29 oder per Mail an info@vhs-mt.de. Kursanmeldungen sind mit dem schriftlichen Anmeldeformular oder online unter www.vhs-mt.de möglich.



Bastelaktion der Stadtbücherei

In der Stadtbücherei waren die Hühner los! 38 Teilnehmer haben sich an der Gestaltung eines bunten Federviehs versucht und dabei viel Kreativität bewiesen. Dankeschön an die Auszeit - Kreativ- und Genusswerkstatt für die super Zusammenarbeit!

Die fünf Gewinner freuen sich nun über Gutscheine für Workshops der "Auszeit" und neuen Lesespaß. Wir gratulieren Lene Schmidt, Amelie Haab, Nadine Umminger, Noah Schmitt und Johanna Hügel!



Bürger-service



Neu-Abonnenten fahren einen Monat gratis: Land Baden-Württemberg und VRN belohnen Neueinstieg in ÖPNV

Wer sich von Juni bis Oktober 2021 für ein Jahres-Abonnement des VRN entscheidet, erhält einen Monatsbeitrag geschenkt. Damit soll der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel belohnt werden. Der Willkommensbonus geht auf eine Initiative des Landes Baden-Württemberg zurück, die flächendeckend ab Juni 2021 im ganzen Bundesland startet.

1 Jahr fahren, 1 Monat sparen

Die Belohnungsaktion ist ein Geschenk des Landes Baden-Württemberg, der Verbände sowie der Verkehrsunternehmen an alle Kunden, die jetzt wieder oder ganz neu in den ÖPNV einsteigen. Der VRN als Drei-Länder-Verbund beschränkt die Aktion aber nicht nur auf das baden-württembergische Verbundgebiet, sondern ermöglicht allen Interessenten im gesamten Verbundgebiet, das Angebot zu nutzen und somit verbundweit von der Aktion zu profitieren.

Den Willkommensbonus in Form eines Freimonats

erhalten alle Neukunden, die im Aktionszeitraum vom Juni bis Oktober 2021 ein Abo abschließen oder ein Jahresticket kaufen und nachhaltiger Mobilität den Vorzug geben. Als Neukunde gilt, wer im Aktionszeitraum nicht Inhaber eines Abos oder einer Jahreskarte ist.

Die Belohnungsaktion richtet sich an Pendler, Senioren und Azubis und gilt für folgende Jahres-Abos: Rhein-Neckar-Ticket, Job-Ticket, Jahreskarte Jedermann, Karte ab 60 sowie MAXX-Ticket, SuperMAXX-Ticket oder Jahreskarte Ausbildung Westpfalz für Auszubildende. Vollzeitschüler können bei der Willkommensbonus-Aktion nicht berücksichtigt werden, da sie bereits im vergangenen Jahr und im April dieses Jahres eine Erstattung eines Monatsbeitrages erhalten haben.

„Mit der landesweiten Einsteiger-Aktion erhoffen wir uns, wieder mehr Fahrgäste für Bus und Bahn zu gewinnen und diese von den Vorteilen des ÖPNV zu überzeugen. Denn der ÖPNV bleibt ein wichtiges Instrument, um die gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen“, sagt Elke Zimmer, Staatssekretärin im Verkehrsministerium Baden-Württemberg.

Weitere Infos unter www.vrn.de/willkommensbonus

Ärzte im Juli

Dr. Arnd-Dieter Saager, Nadine Annan:

Urlaub vom 12. bis 23. Juli

Dr. Otto Speth:

Urlaub vom 26. bis 30. Juli

Bürger-service



DAS DILEMMA MIT DER MAHD

Der Grünschnitt erhitzt die Gemüter

Grünland gehört zu den artenreichsten Lebensräumen der Region. Durch regelmäßige Pflege und Mahd werden Wiesen und Weiden als Biotop für Tiere und Pflanzen bewahrt, ohne dass die Flächen mehr und mehr von Strüchern überwuchert werden. Der Bauhof der Stadt Lauda-Königshofen ist derzeit vielerorts mit modernen Mähfahrzeugen im Einsatz und setzt sich für eine umweltgerechte Bewirtschaftung ein. Doch die Meinungen über die richtige Vorgehensweise gehen weit auseinander. Häufig sind die Mitarbeiter daher wüsten Beschimpfungen ausgesetzt.

Wer mit der Landwirtschaft aufgewachsen ist, für den ist die "Mahd" ein fester Begriff. Darunter versteht man das Mähen von Grünflächen als wichtige Voraussetzung für eine ökologisch orientierte Grünlandpflege. Verzichtet man dabei – so wie in Lauda-Königshofen – auf den Einsatz von Dünger oder giftigen Substanzen, bieten sich beste Voraussetzungen, um Wiesenkräuter und Wildblumen in ihrem natürlichen Reichtum zu erhalten. Und genau diese locken wiederum Bienen und Insekten an, die für die hiesige Kulturlandschaft unverzichtbar sind. Wird extensiv bewirtschaftetes Grünland stattdessen zu häufig gedüngt oder geschnitten, werden auch Flora und

Fauna massiv zurückgedrängt oder verschwinden sogar ganz. Wie so oft kommt es also auf die richtige Mischung an: Wer die Natur in ihrer Artenvielfalt erhalten möchte, muss Grünflächen regelmäßig – etwa ein bis zwei Mal pro Jahr – einem Schnitt unterziehen. Dieser Leitgedanke einer nachhaltig orientierten Grünlandwirtschaft wird vom Bauhof der Stadt Lauda-Königshofen aktiv verwirklicht. Doch das Thema erhitzt die Gemüter.

Die Mischung macht den Unterschied

Dass der Grünschnitt ein durchaus emotionsgeladenes Thema ist, muss das Team des Bauhofs derzeit häufig feststellen. So wurde einem Mitarbeiter des Mähtrupps kürzlich mitgeteilt, dass eine städtische Grünfläche aus Gründen des Insektenschutzes bitte keinesfalls gemäht werden sollte. Kurze Zeit später sagte eine andere Person, dass es langsam Zeit sei, eben diese Fläche unbedingt zu mähen – aus Gründen der Verkehrsübersicht. Anhand dieser Anekdote lässt sich erahnen, vor welcher Herausforderung die Bauhofmitarbeiter täglich stehen. "Man kann es nicht allen Recht machen", beklagt ein Mitarbeiter des Mähtrupps, der bei seiner täglichen Arbeit häufig wüsten Beschimpfungen ausgesetzt ist. "Dem einen wird zu selten gemäht, dem anderen zu oft"

BürgerService

– wobei die Beschwerden über zu seltenes Mähen deutlich überwogen, so der Vertreter aus dem Bauhofteam. „Dass jeder meint, es besser zu wissen, und die Meinungen weit auseinander gehen, erschwert die Prozedur. An manchen Tagen ist man mehr mit Diskutieren als mit der eigentlichen Arbeit beschäftigt. Das ist schade, weil wir uns alle für ein schönes Stadtbild einsetzen und beide Aspekte berücksichtigen möchten – einerseits die Verkehrssicherheit und die positiven Einflüsse des Mähens auf die Bewahrung der Natur in seiner ganzen Vielfalt und andererseits der dazu notwendige Eingriff mit der Sense. Das eine befruchtet das andere, daher ergänzen sich Mähen und Stehenlassen“, erläutert der Mäher, der dankbar ist, dass das Thema jetzt öffentlich aufgegriffen wird.

Direkter Kontakt zur Stadtverwaltung

„Dass Mitarbeiter des Bauhofs verbal angegangen werden, geht gar nicht“, stellt Bürgermeister Dr. Lukas Braun klar. Das Stadtoberhaupt verweist auf die Einhaltung der guten Umgangsformen und bittet darum, bei Rückfragen den direkten Kontakt mit der Stadtverwaltung zu suchen, anstatt den Mähtrupp in eine Debatte zu verwickeln, die man ohnehin nicht grundsätzlich abhandeln kann. Durch solche Diskussionen würden die Mitarbeiter nur noch mehr ausgebremst und die Arbeit bliebe an anderer Stelle liegen. Denn tatsächlich gibt es viele gute Gründe für die Mahd, also die regelmäßige Grünpflege auf kommunalen Flächen, wie die Stadtverwaltung nachfolgend erörtert. So ist es wichtig, Sichtbe-
reiche in Verkehrsräumen und an Kreuzungen freizuhal-

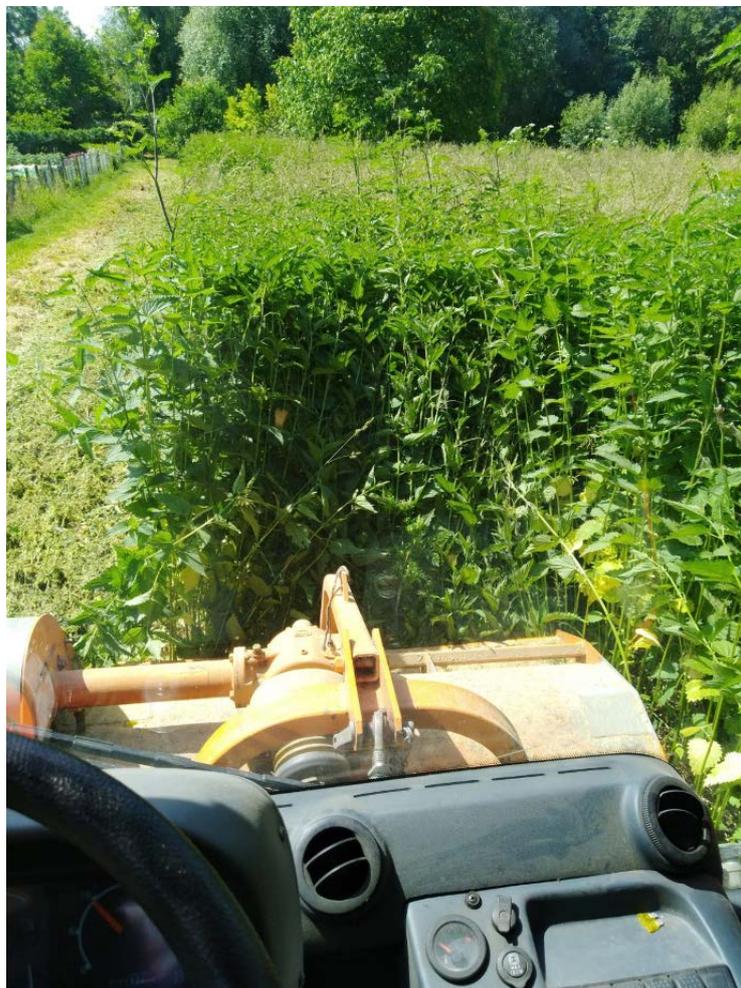
ten, denn überhängendes Gras ist eine Behinderung auf Gehsteig und Fahrbahn und kann die Sicht teils massiv einschränken. Gerade Kinder, die im Randbereich einer ungemähten Wiese umherlaufen, sind oft nicht auf den ersten Blick zu erkennen.

Weiterhin steigt das Aufkommen von Müll und Hundekot, je höher das Gras wächst. Auch um die Ausbreitung invasiver Pflanzen (also Pflanzen, die andere Arten verdrängen) wie der Zäckenschote zu stoppen, ist das Mähen unverzichtbar. Ebenso bei Brandgefahr, beispielsweise durch weggeworfene Zigaretten im hohen, trockenen Gras. Auch an Spielplätzen und anderen öffentlichen Bereichen liegt das Mähgut bei zu seltenem Mähintervall zu dick auf den Flächen und verrottet somit zu langsam, von der erhöhten Zeckengefahr ganz zu schweigen. Viele Pflanzen blühen zudem mehrmals, wenn sie nach der Blüte gemäht werden und neu austreiben. Zudem helfen unterschiedliche Mähzeitpunkte den Insekten, Ausweichmöglichkeiten und ein verlängertes Nahrungsangebot zu finden. Hinzu kommen Sicherheitsaspekte: So müssen die Einlaufbecken, zum Beispiel von Wassergräben, gemulcht sein, sodass bei einem Starkregenereignis das Wasser ungehindert ablaufen kann.

Andererseits spricht manches dafür, Grünflächen bewusst nicht zu mähen. So bietet die volle Blüte von Kräutern vielen Insekten Nahrung und einen Rückzugsort. Die Wildblumen sollen sich dann aussamen, um sich zu verbreiten und sich fortzupflanzen. Auch der Schutz des Erdbodens vor Erosion und direkter Sonneneinstrahlung



Bürgerservice



ist ein wichtiger Aspekt. Bereits jetzt führt der Bauhof teilweise eine sogenannte Streifenmähd durch. Das bedeutet, dass bewusst Gras und Kräuter stengelgelassen werden, sodass das Nahrungsangebot für Insekten nicht auf Anhieb verloren geht und Rückzugsorte zur Überwinterung zur Verfügung stehen. Daneben gibt es auch ganz pragmatische Gründe – etwa, dass Personal und Maschinen nur begrenzt zur Verfügung stehen oder weil es Vorgaben gibt, dass Flächen erst nach einem bestimmten Stichtag gemäht werden dürfen.

Mähen oder stehen lassen?

Um den Mähvorgang durchzuführen, sind insgesamt fünf Mitarbeiter mit handgeführten Rasenmähern sowie Motorsensen, sowie zwei Kleintraktoren und einem Großtraktor für Wegränder im Einsatz. Hinzu kommen zwei Personen, die das Grün mit Rasenmähern und Motorsensen zurückschneiden. Der Mähtrupp entscheidet individuell vor Ort, ob eine vorgesehene Fläche gemäht wird oder ob – zum Beispiel, wenn viele verschiedene Kräuter darauf blühen – auf die Mahd verzichtet und das Gras bis zum nächsten Mähintervall stehen gelassen wird, sodass für die Insekten weiterhin ein Nahrungsan-

gebot zur Verfügung steht. Vielerorts mähen Landwirte oder Privatpersonen auch eigenständig Wegränder und Wiese, ohne dass die Stadt hiervon Notiz nimmt. Dies kommt sehr häufig vor, da sich ansonsten Gräser und Wildkräuter vom Wegesrand in die intensiv bewirtschafteten Flächen der Landwirte aussamen.

Was lässt sich daraus folgern? Die Stadt Lauda-Königshofen möchte mit diesem Beitrag anregen, sich über den Kreislauf der Natur in seiner ganzen Komplexität näher zu befassen. Man will vermitteln, dass es in diesem Fall kein Entweder-Oder, sondern ein Sowohl-als-auch gibt. Weder das Mähen noch das Nichtmähen von Grünflächen begünstigt die Erhaltung und das Gedeihen der regionalen Kulturlandschaft. Weiterhin müssen die Mäharbeiten mit dem sehr begrenzten Gärtnerteam zeitgleich mit vielen weiteren Tätigkeiten in Einklang kommen. Wie so oft im Leben kommt es auf die richtige Mischung an. Und im Falle der wüsten Beschimpfungen der Bauhofmitarbeiter mitunter auch auf den richtigen Ton.

Einen Tipp hat Bürgermeister Dr. Lukas Braun abschließend noch parat: „Jeder, der sich am Abmähen von Grünflächen stört, kann zuhause in seinem Vorgarten selbst einen Beitrag zum Naturschutz leisten: Das Anlegen einer Blühfläche kostet nur wenige Cent für eine Tüte Blumensamen und sorgt für einen schönen Farbtupfer. Gegenüber einem ökologisch toten Schottergarten ist das eine willkommene bienenfreundliche Alternative. Naturschutz beginnt vor der eigenen Haustür“, ist das Stadtoberhaupt überzeugt.

Bild unten: Jeder kann zuhause Blühflächen schaffen – hier eine Einsendung von Familie Rudi Neugebauer (Lauda). Anlässlich des "Tags der Nachbarn" verteilte das Mehrgenerationenhaus kürzlich sogar über 200 Tüten mit Blumensamen.



BürgerService



NEUERÖFFNUNG IN DER RATHAUSSTRASSE IN LAUDA

Irina Denisko erfüllt Beautywünsche

Im Herzen der Altstadt von Lauda betreibt Irina Denisko ein neues Kosmetikstudio. Dort bietet sie ihren Kundinnen und Kunden vieles, was Körper, Geist und Seele verwöhnt.

Nageldesign, Fußpflege, professionelles Waxing und vieles mehr: Irina Denisko weiß, womit man sich und seinem Körper etwas Gutes tut. Gerade jetzt im Sommer hat die Kosmetik-Expertin die passenden Beautytrends für den perfekten Strand- oder Freibadlook.

Maßgeschneiderte Innenausstattung

"Mein Wunsch war schon immer, meinen Kunden wohlthuende Entspannung und ein strahlend schönes Kosmetikerlebnis zu bieten", erläutert die Ladenbesitzerin, deren Neueröffnung in der Rathausstraße 34 voll in den herbstlichen Lockdown des

letzten Jahres fiel. Mit viel Liebe zum Detail und dank der Unterstützung ihrer Familie hat sie die Innenausstattung nach ihren individuellen Vorstellungen realisiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Bei einem Besuch vor Ort beglückwünschte Bürgermeister Dr. Lukas Braun die mit etlichen Urkunden und Zertifikaten ausgezeichnete Beauty-Spezialistin zum modernen und professionellen Erscheinungsbild.

Mit einem Weinpräsent hieß Braun die frischgebackene Ladenbesitzerin herzlich in Lauda-Königshofen willkommen. Die exzellente Innenstadtlage sei sicherlich eine gute Startvoraussetzung, meinte das Stadtoberhaupt bei einem Besuch vor Ort. "Zum Start verwöhnen wir die Kunden mit trendigen Nageldesigns und Fußpflege, aber auch schonende Haarentfernung – Waxing – gehört zu den Beautyservices", erläuterte Irina Denisko. Bald wolle sie weitere Beautytrends ins Angebot aufnehmen, sodass für einen rundum perfekten Look gesorgt ist.

IrinaNails Beautystudio
Rathausstraße 34, 97922 Lauda-Königshofen
Tel. 09343 643 66 51, Mobil: 0151 4090 4596
E-Mail: irina.den1977@mail.ru



Veranstaltungskalender



Auch 2021 keine AGIMA – Planungen für Königshöfer Messe laufen weiter

Die AGIMA – kurz für Aktuelle Gewerbe- und Industrie-Messe im Taubertal – ist mit ihren renommierten Ausstellern die bedeutendste Wirtschafts- und Verbrauchermesse im Taubertal. Traditionell präsentieren die zahlreichen Unternehmen in drei Hallen sich und ihre Produkte und Serviceleistungen. Doch nun herrscht Gewissheit: Nach der Corona-bedingten Absage im letzten Jahr muss die AGIMA auch 2021 entfallen. Das gaben die Beteiligten in einer gemeinsamen Stellungnahme bekannt.

„Der Handwerker im lockeren Gespräch mit einem interessierten Häuslebauer, der Küchenprofi bei der Vorführung eines neuen Haushaltshelfers: Die AGIMA war stets dafür bekannt, dass sich Kunden und Aussteller auf Augenhöhe begegnen. Dass die große Gewerbebeschau für die Region im letzten Jahr pandemiebedingt abgesagt werden musste, war für uns alle nicht leicht. Durch vielfältiges Engagement konnten wir dennoch so manches Messeerlebnis schaffen, worüber ich sehr dankbar bin“, berichtet Bürgermeister Dr. Lukas Braun. Doch für die diesjährige Messeshow seien alle Möglichkeiten ausgeschöpft: „Nach vielfältigen Überlegungen, die allesamt an der Machbarkeit bzw. an den gesetzlichen Anforderungen scheiterten, wird es 2021 keine AGIMA geben –

weder in der bisherigen Form noch in Form von alternativen Konzepten“, so das Stadtoberhaupt.

„Die strengen Vorgaben zum Hygienekonzept und die weiterhin unklare rechtliche Lage machen eine Durchführung nicht möglich“, fügt Sabine Dattenberg von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Lauda-Königshofen hinzu. Normalerweise hätte sie um diese Zeit schon akribisch die Hallenbelegung geplant und Standnummern vergeben. Doch die Planungen seien erst gar nicht zu diesem Stadium gekommen, so Dattenberg. Die Geschäftsführerin weiter: „Wir sehen umso mehr dem Zeitpunkt entgegen, wenn sich Verbraucher und Aussteller endlich wieder vor Ort begegnen können“.

Klar ist aber auch: An der Königshöfer Messe als Gesamtveranstaltung wird weiterhin festgehalten. „Fest steht auf jeden Fall: Die Königshöfer Messe geben wir so schnell nicht auf“, merkt der Bürgermeister an. Derzeit würden zahlreiche Alternativkonzepte ausgearbeitet, sodass man allen Messesfans einen erlebnisreichen Aufenthalt bieten möchte – zumal vor allem für Außenbereiche immer mehr Lockerungen zu erwarten sind. Details wollte man zum jetzigen Zeitpunkt zwar noch nicht verraten, aber hinter den Kulissen würden bereits fleißig machbare Konzepte ausgeklügelt. „Man darf gespannt sein“, so Braun.

Veranstungskalender



Samstag, 24. Juli 2021
Weingut Johann August
Sack, Lauda
Eintritt: 10 Euro

Französische Sommernacht am Samstag, 24. Juli

Die Städtepartnerschaft zwischen Lauda-Königshofen und Boissy-Saint-Léger besteht in diesem Jahr nun schon seit 20 Jahren. Aus diesem Anlass möchte Sie das Partnerschaftskomitee in Kooperation mit dem Weingut Johann August Sack zu einer französischen Sommernacht mit dem Ensemble Rouge Baiser willkommen heißen. Genießen Sie mit uns einen schönen Abend mit französischen Chansons und gutem Wein.

Zur Musikgruppe: Seit 1998 steht der Name "Rouge Baiser" für moderne Adaptionen der großen Klassiker des französischen Chansons, aber auch für frische und freche Versionen von Songs aus der jungen Musikszene Frankreichs. Die Gruppe um die in Deutschland lebende Französin Brigitte Stortz-Schindler hat in den letzten Jahren nicht nur Fans im Rhein-Main-Gebiet gewonnen.

Auch in Berlin, München, Düsseldorf oder Bordeaux begeisterten sie bereits mit ihrem großen Repertoire. In den Liedern dreht sich viel um die Liebe, Schicksal und große Gefühle, in den Konzerten kommt aber auch das Lachen und Mitsingen nicht zu kurz. Mit viel Charme und

Witz führt Brigitte Stortz-Schindler das Publikum durch das Repertoire und weiß so manche Anekdote zu erzählen. Begleitet wird die Sängerin von Bettina Pahle am Akkordeon, Bernhard Fuchs am Bass und Percussion und Harry Reeh an Mandoline und Gitarre. Der Name Rouge Baiser, also "Roter Kuss", erinnert an einen Lippenstift, der in den 50er Jahren in Frankreich für Furore sorgte. Mehr Infos: www.rougebaiser.de

Die Veranstaltung findet statt am 24.07.2021 im Hof des Weinguts Johann August Sack, Bahnhofstraße 30 in Lauda. Einlass ist ab 19:00 Uhr. Beginn der musikalischen Darbietung ab 20:00 Uhr. Der Eintrittspreis an der Abendkasse beträgt 10 Euro. Reservierungen können ab 10.07.2021 direkt beim Weingut Sack (Tel.: 09343-62210) vorgenommen werden. Über den Stand der Reservierungen können Sie sich auf der Homepage www.sack-wein.de/Veranstaltungen informieren und den tagesaktuellen Sitz- bzw. Belegungsplan einsehen. Wir weisen darauf hin, dass es sich um eine Open-air-Veranstaltung handelt. Bei schlechter Witterung oder falls es wegen der Pandemielage wieder zu Einschränkungen kommen sollte, muss die Veranstaltung eventuell kurzfristig abgesagt werden.